JAHRESBERICHT 2021

holzindustrie schweiz
industrie du bois suisse

«Die Entwicklung ist global sehr dynamisch und verspricht auch in Zukunft eine zunehmende Nachfrage nach Holzprodukten.»

Thomas Lädrach, Präsident

JAHR DES UMBRUCHS

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben auf den Holzmärkten zu ausserordentlichen Entwicklungen geführt.

INHALT

Vorwort 3
Rahmenbedingungen 4
Holzmärkte 2021 6
Firmenporträt. 10
Fokus 14
Interessenvertretung 18
Technik/Zertifizierung/
Betriebswirtschaft. 20
Bildung. 22
Organe, Organisation,
Mitglieder von HIS 24

Die Bauwirtschaft hat den allgemein pessimistischen Erwartungen für 2021 getrotzt und verzeichnete auf den wichtigsten internationalen Märkten eine sehr gute Nachfrage. Die verschiedenen Reiseeinschränkungen und Lockdowns führten zu Verschiebungen bei den Ausgaben der Privathaushalte. Gefragt waren im Besonderen auch holzbasierte Produkte für Renovationen und Umbauten. Im Neubausektor stellen wir seit Jahren den Trend zu mehr Nachhaltigkeit fest. Bei Investoren wie Immobilienfonds, Pensionskassen und öffentlichen Bauherrschaften steigt das Bewusstsein, dass die Bauwirtschaft ein bedeutender Treiber von CO_2-Emissionen ist. Gefragt sind Baukonzepte, die den CO_2-Fussabdruck deutlich verringern. Dies geschieht zunehmend über eine kritischere Bewertung der eingesetzten Baumaterialien hinsichtlich grauer Energie und ihrer Kreislauffähigkeit. Die Entwicklung ist global sehr dynamisch und verspricht auch in Zukunft eine zunehmende Nachfrage nach Holzprodukten.

Holz als Ressource gewinnt an Bedeutung

Die gesellschaftlichen Ansprüche an unsere Wälder sind in der Pandemiezeit gewachsen. Wer Erholung, Ruhe und ein Naturerlebnis sucht, verbringt Zeit im Wald. Die Kohlenstoffspeicherung im Holz der Bäume ist allgemein bekannt. Die Branche muss aber noch deutlicher aufzeigen, wie diese Speicherfunktion mit dem Einsatz von Holz im Bausektor erweitert werden kann. Die jährlich publizierte Holzerntestatistik weist leider eine stagnierende Holznutzung aus. Noch bedenklicher ist allerdings die Veränderung der bei der Holzernte anfallenden Sortimente. So gewinnen die wertschöpfungsschwachen Energieholzsortimente zulasten der stofflich verwertbaren Stammhölzer laufend an Gewicht. Dies führt zu einer schleichenden Entwertung der Bestände und damit zur Verschlechterung der Wirtschaftlichkeit für den Waldbesitzer. Holzindustrie Schweiz engagiert sich auf verschiedene Art und Weise für den Erhalt der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Wälder.

Integrale Wald- und Holzstrategie 2050

Mit der vom BAFU beabsichtigten Zusammenführung der Waldpolitik und der Ressourcenpolitik Holz zu einer integralen Wald- und Holzstrategie werden im kommenden Jahr wichtige branchenrelevante Stossrichtungen definiert. Holzindustrie Schweiz wird sich hier zusammen mit den Partnerverbänden besonders stark engagieren, damit die Bedeutung der Nutzfunktion endlich wieder gestärkt wird. Wir sind überzeugt, dass ein Konzept der nachhaltigen Waldbewirtschaftung ganz im Sinne der klimapolitischen Ziele ist und so auch die übrigen gesellschaftlichen Ansprüche an unsere Wälder am besten erreicht und finanziert werden können.

Investitionen in der Branche steigen

Die Sägewerke und Betriebe der weiterverarbeitenden Holzindustrie zeigen mit kleineren und grösseren Investitionsprojekten den Mut, die Zukunft aktiv zu gestalten. Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis zeigen, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Wertschöpfungskette Potenzial für weiteres Wachstum darstellt. Holzindustrie Schweiz trägt als Berufsverband mit zuverlässiger Arbeit und einer effizienten Interessenvertretung zu einer positiven Entwicklung der Branche bei.

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen und dem Team auf der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und hoffe, dass auch der persönliche Austausch unter den Mitgliedern wieder zur Normalität wird.

Thomas Lädrach, Präsident

BERG- UND TALFAHRT AUF DEN WELTMÄRKTEN

Lange Lieferfristen für Bauprodukte

Weltwirtschaft

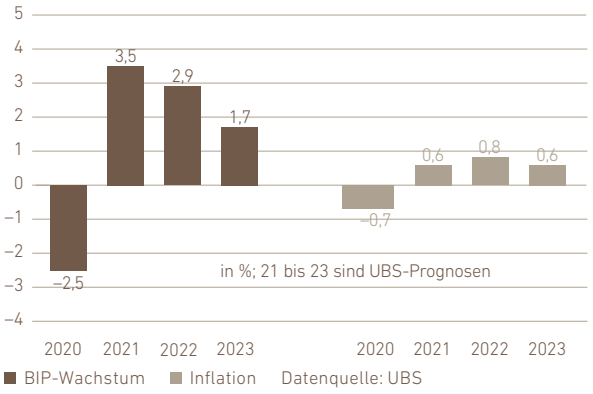
Das zweite Coronajahr 2021 ist geprägt von ständig wechselnden Einschränkungen infolge mehrerer Infizierungswellen. Trotz der schwierigen Situation kann sich die Wirtschaft in vielen Ländern wieder erholen. Die Bauwirtschaft in den USA, aber auch in Europa und Asien boomt regelrecht. Doch weil die industrielle Produktion wie auch die internationalen Lieferketten bereits im Vorjahr ins Stocken geraten sind, insbesondere auch in China, kommt es bei vielen Gütern zu massiven Versorgungsproblemen. Für Bauprodukte wie Beton, Isolationsmaterialien, Kunststoffe, Farben und Lacke, Holz und vieles mehr betragen die Lieferfristen zeitweise mehrere Monate. Damit nicht genug: Am 23. März läuft das Containerschiff «Ever Given» im Suezkanal auf Grund, was den Warenverkehr zwischen Asien und Europa für mehrere Wochen lahmlegt. Die grosse Nachfrage bei gleichzeitig vermindertem Angebot treibt die Preise vieler Handelsprodukte in noch nie gekannte Höhen. Im dritten und vierten Quartal fallen viele Preise aber so rasch wieder, wie sie gestiegen sind.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft zeigt sich auch im zweiten Coronajahr erstaunlich lebendig. Der befürchtete Konjunktureinbruch wegen der Coronakrise ist bisher ausgeblieben. Die Schweizer Bauwirtschaft kann von einer sehr starken Nachfrage auf dem Immobilienmarkt profitieren. Schwierig bleibt die Situation in Branchen wie Tourismus, Gastgewerbe und Kultur. 2021 beläuft sich die durchschnittliche Jahresteuerung auf +0,6 Prozent. Ende 2021 liegt der Euro bei 1.04 Franken. Für 2022/23 ist eine leichte Abkühlung der Konjunktur zu erwarten. Die Teuerung bleibt voraussichtlich tief.

In der Schweizer Politik geben 2021 vor allem zwei Geschäfte zu reden: Am 26. Mai beschliesst der Schweizer Bundesrat den Abbruch der Verhandlungen für ein Rahmenabkommen der Schweiz mit der EU. Und am 13. Juni lehnt die Schweizer Bevölkerung auch die zweite Vorlage zum neuen CO_2-Gesetz ab (erstmals 2018).

Die erwartete Erholung tritt ein



Holzwirtschaft international

2021 ist aus holzwirtschaftlicher Sicht ein Jahr der absoluten Extreme. Ein Bauboom in den USA lässt seit Jahresbeginn die Preise für diverse Baumaterialien förmlich explodieren. 1000 board feet Bauholz, das entspricht einem Volumen von rund 2,4 Kubikmetern, kosten am 5. Mai auf dem US-Markt rekordhohe 1635 Dollar. Das ist rund viermal mehr als im Oktober des Vorjahres. Die Baumärkte in den USA zeigen sich das ganze Jahr hindurch äusserst volatil: Bis Mitte August sinkt der Preis für 1000 board feet Bauholz auf 460 Dollar, am 1. Januar 2022 befindet er sich bereits wieder über 1300 Dollar.

Die grossen mittel- und nordeuropäischen Holzkonzerne lassen sich die Chance nicht entgehen und exportieren grosse Mengen an Schnittwaren in die USA. Obwohl die Unternehmen ihre Produktion insgesamt erhöhen, bewirken die Exporte dennoch eine Verknappung auf den Heimmärkten, die sich erst im Herbst entspannt.

Im DACH-Raum zeigt sich die Baukonjunktur von Corona fast unbeeindruckt, die Auftragsbücher der Baubranche sind voll. Doch die Nachfrage nach Schnittholz schwankt über das ganze Jahr verteilt enorm. Weil sich die Bauwirtschaft und der Handel in der ersten Jahreshälfte wegen den wachsenden Preisen und Lieferfristen über den eigentlichen Bedarf mit Vorräten eingedeckt haben, fällt die Holzindustrie in der zweiten Jahreshälfte in ein Loch. Unter dem Strich dürfte das Jahr 2021 jedoch bei vielen Betrieben als äusserst erfolgreich in Erinnerung bleiben. Dies verstärkt den Trend bei den mitteleuropäischen Sägeindustrien, gewaltige Summen in den Aus- und Neubau von Sägelinien, Leimholzproduktionen und Dämmstoffwerken zu investieren.

EOS Nadelholz-Konferenz 2021

Die 69. Internationale Nadelholz-Konferenz 2021 (EOS, ETTF) findet vom 13. bis 14. Oktober 2021 als hybride Veranstaltung in Helsinki statt. HIS ist online mit dabei. Dies sind die wichtigsten Kernaussagen:

Europa
- Schnittholzproduktion EOS-Länder 2021: 88 Mio. m^3 (+6,8% gegenüber 2020)
- Die Bauwirtschaft im EU-Raum bleibt 2022 voraussichtlich lebendig.
- Politische Entwicklungen und der Klimawandel machen die Rohstoffversorgung unsicherer.
- Transport- und Energiekosten werden tendenziell steigen.
- Der Personalmangel in der Holzindustrie spitzt sich zu.

Nordamerika
- Zuerst rekordhohe Preise, dann starker Preissturz auf USA-Märkten im Sommer 2021
- USA-Preise werden in den kommenden Wochen und Monaten wieder anziehen. Preise werden sich längerfristig auf mittlerem Niveau einpendeln.

China
- Holzbau in China steckt erst in den Kinderschuhen (< 1 %). Bisher wird Holz vor allem für Dekoration, Innenausbau, Möbel verwendet. Momentan wird viel Wald aufgeforstet.
- Schnittholznachfrage kurz- und mittelfristig: schwache Nachfrage mind. bis 1. Quartal 2022, weil importiertes Schnittholz derzeit teuer bzw. importiertes Rundholz vergleichsweise billig ist.
- Schnittholznachfrage langfristig: Chinas Bevölkerung wächst weiterhin, und das Land will bis 2060 klimaneutral werden. Das bietet grosses Potenzial für den Holzbau, v.a. bei öffentlichen Bauten. Hohe Auslandabhängigkeit bei Holzrohmaterial bleibt bestehen.

Russland
- Russisches Rundholzexportverbot wird Versorgungsengpässe in Europa verstärken

HOLZINDUSTRIE PRODUZIERT AM LIMIT

Coronabedingte Verwerfungen in den internationalen Lieferketten sorgen für explodierende Preise und grosse Lieferprobleme. Die Schweizer Holzindustrie kann ihre Stammkundschaft dennoch wie gewohnt bedienen und gewinnt zusätzlich neue Kunden.

Starke Schweizer Holzwirtschaft: Palettenproduktion bei HwR in St. Stephan

Übersicht Holzwirtschaft

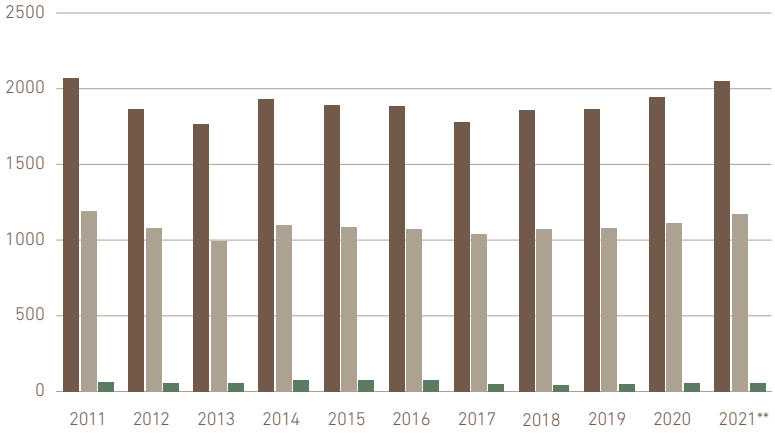
In der Schweiz wird 2021 dank der regen Baukonjunktur viel Baumaterial aus Holz bestellt. Die Verwerfungen in den internationalen Lieferketten sind aber ebenfalls deutlich zu spüren und stellen die Planer, Bauunternehmen und Kunden vor grosse Herausforderungen hinsichtlich Kosten- und Zeitplanung. Die auf den Binnenmarkt orientierten Schweizer Sägewerke und Holzwerkstoff-Produzenten können ihre Stammkunden wie gewohnt beliefern und dank erhöhter Produktion auch Neukunden gewinnen. Schweizer Holzprodukte gewinnen insgesamt an Konkurrenzfähigkeit, weil die durchschnittlichen Produktepreise im Vergleich zu den Importprodukten nur moderat steigen.

Schnittholz

Im Jahr 2021 beträgt der Rundholzeinschnitt in den Schweizer Sägewerken über alle Sortimente betrachtet rund 2,05 Mio. m^3 (Hochrechnung HIS), was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent entspricht. Die Produktion von Nadelschnittholz wird auf 1,2 Mio. m^3 (+4 Prozent) geschätzt, diejenige von Laubschnittholz auf etwa 57 000 m^3 (+3,5 Prozent).
Die Schnittholzpreise sind seit dem Jahreswechsel 2020/2021 deutlich gestiegen, allerdings unterschiedlich je nach Sortiment, und insgesamt weniger stark als in den Nachbarländern. Am meisten zugelegt haben die Preise beim Sortiment Verpackungs- und Palettenware, gefolgt von Bauholz.

Die offiziellen Zahlen (BFS) zur Schnittholzproduktion 2021 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes noch nicht vor. Die Schätzungen für 2021 stammen von HIS.

Schnittholzproduktion 2011–2021

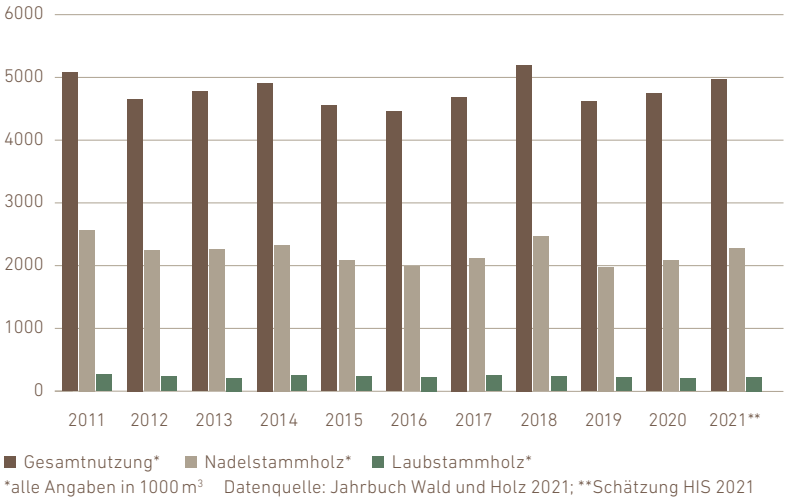


*alle Angaben in 1000 m^3 Datenquelle: Holzverarbeitungsstatistik BFS; **Schätzung HIS 2021

Holzernte

Die Holzerntemenge 2021 liegt voraussichtlich rund 4 Prozent höher als im Vorjahr und beträgt knapp 5 Mio. m^3 (Hochrechnung HIS). Die Ernte von Nadelstammholz wird auf rund 2,28 Mio. m^3 (+8,5 Prozent) geschätzt. Die Laubstammholzernte wird ebenfalls gesteigert und beträgt rund 230 000 m^3 (+11 Prozent). Die Mengensteigerung ist durch die erhöhte Nachfrage und die steigenden Rundholzpreise zu erklären. Die deutlichsten Preissteigerungen fallen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte auf die minderwertigen Sortimente (C und D). Der Käferholzanfall geht 2021 weiter zurück und trägt nur untergeordnet zur Mehrnutzung bei.

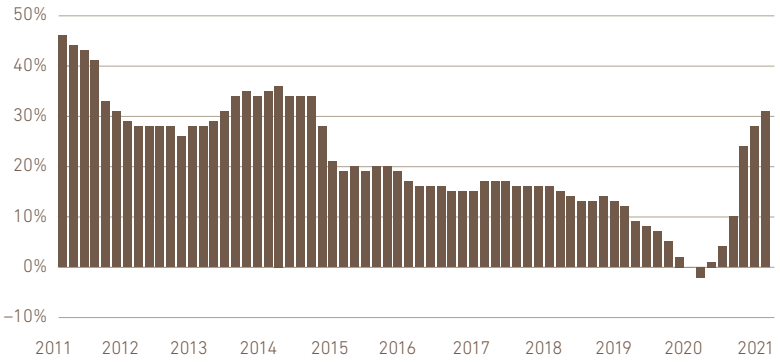
Holzernte Schweiz 2011–2021



*alle Angaben in 1000 m^3 Datenquelle: Jahrbuch Wald und Holz 2021; **Schätzung HIS 2021

Die offiziellen Zahlen (BFS) zur Holzernte 2021 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes noch nicht vor. Die Schätzungen für 2021 stammen von HIS.

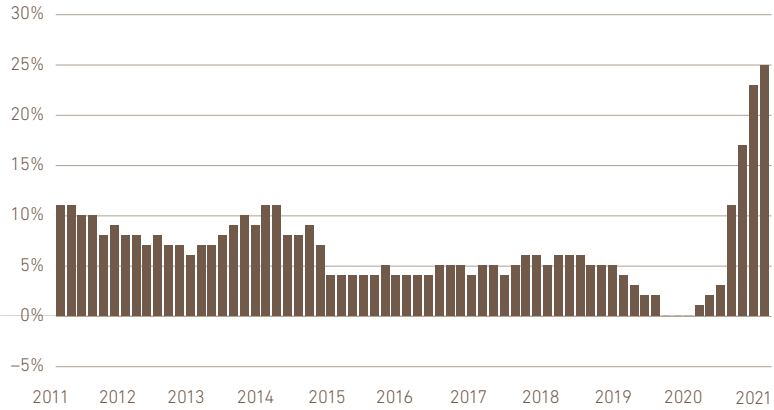
Rundholzpreisindex Fichte HIS 2011–2021



2021 beträgt der Rundholzeinschnitt rund 2,05 Mio. m^3, was einer Steigerung von 5 Prozent entspricht.

Alle Zahlen finden Sie unter
www.holz-bois.ch/jb21

Schnittholzpreisindex HIS 2011–2021



In den USA erfolgen extreme Preissteigerungen auf Bauholz von bis zu 400 Prozent.

Fortsetzung Schnittholz
auf Folgeseite

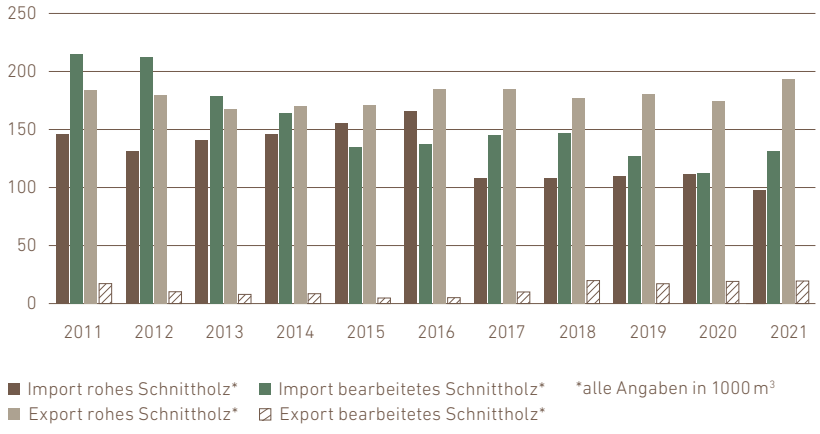
Fortsetzung Schnittholz

Aussenhandel mit Schnittholz

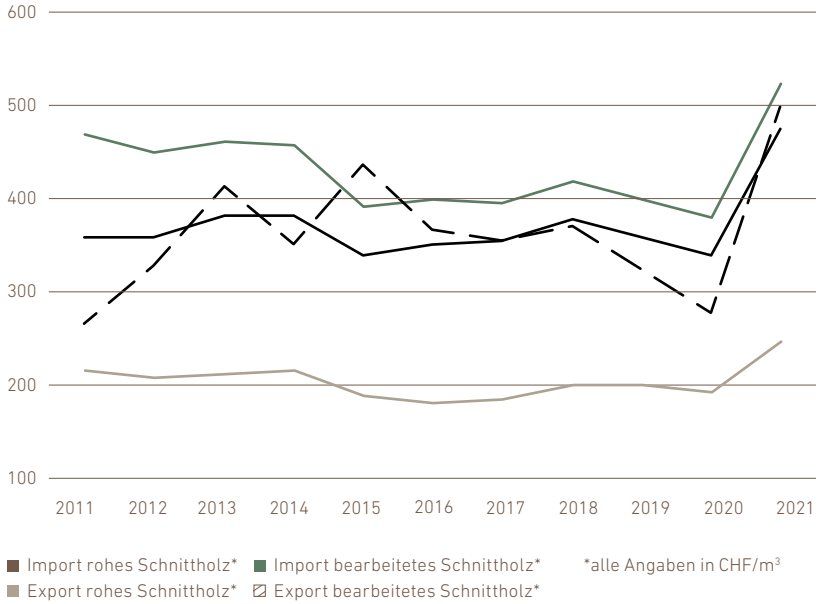
2021 steigen die Exportmengen von rohem Schnittholz um 11 Prozent. Der Import von rohem Schnittholz geht um 12 Prozent zurück. Die Importmengen von bearbeitetem Schnittholz steigen um 17 Prozent. Nur der Export von bearbeitetem Schnittholz bleibt gleich. Insgesamt schwanken die gehandelten Mengen deutlich weniger als die Preise.

Beim rohen Schnittholz sind 2021 die durchschnittlichen Importpreise um rund 38 Prozent und die Exportpreise um 28 Prozent gestiegen. Beim bearbeiteten Schnittholz sind die Importpreise rund 35 Prozent, die Exportpreise fast 75 Prozent höher als im Vorjahr. In den USA erfolgen extreme Preissteigerungen auf Bauholz von bis zu 400 Prozent. Viel europäisches Bauholz fliesst in die amerikanischen Häuser. In der Folge werden Schnittholz und diverse Holzwerkstoffe auch in Europa knapp und teuer.

Aussenhandel mit Schnittholz Fi/Ta 2011–2021: Mengen



Aussenhandel mit Schnittholz Fi/Ta 2011–2021: Preise



Datenquelle: Aussenhandelsstatistik der Eidg. Oberzolldirektion

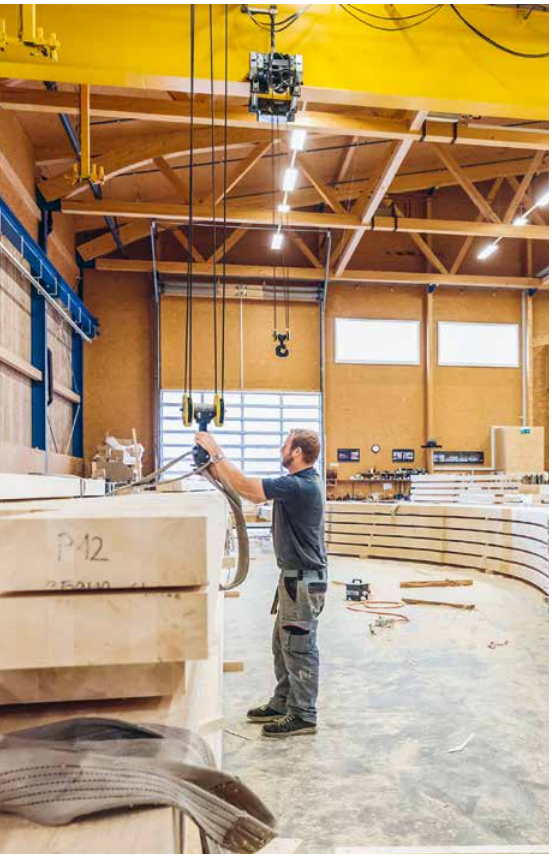
Leimholz-produktion

Im Jahr 2021 ist die Nachfrage nach Leimholz aus Schweizer Produktion sehr hoch. Bedingt durch Lieferverzögerungen und Preissteigerungen bei importierten Handelsprodukten können die Betriebe ihre Produktion steigern. Die vergleichsweise moderaten Preiserhöhungen auf den Schweizer Produkten steigert deren Konkurrenzfähigkeit, was die Nachfrage zusätzlich befeuert.

Die Zahlen der Fachgruppe Leimholz zur Leimholzproduktion 2021 liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Jahresberichtes noch nicht vor. Es wird erwartet, dass infolge der regen Nachfrage und der zusätzlich aufgebauten Kapazitäten die Produktion deutlich gestiegen ist und bei den Mitgliedsbetrieben über rund 200 000 m³ (2020: 180 000 m³) Schnittholz zu Brettschichtholz, Balkenschichtholz, Brettsperrholz, Hohlkasten sowie anderen Deckensystemen verarbeitet worden sind.

Stromproduktion

Viele HIS-Mitglieder nutzen die grossen Dachflächen ihrer Produktionsbetriebe zur Herstellung von Solarstrom. 35 HIS-Betriebe produzierten total 12 668 906 kWh Solarstrom auf 85 789 m² Dachfläche (Stand Dezember 2018). Vier HIS-Betriebe produzierten



total 35 386 135 kWh Biomassestrom (Stand Dezember 2018). Im Jahr 2021 werden in der Holzindustrie mehrere Projekte zum Ausbau der Solarstromproduktion sowie Anlagen für Wärme und Strom (WKK) aus Biomasse realisiert. Für 2022 ist eine systematische Erhebung der Strom- und Wärmeproduktion bei den HIS-Mitgliedern geplant.

Restholzverarbeitung

Die Lage auf dem Restholzmarkt hat sich 2021 gegenüber dem Vorjahr zum Positiven verändert. Der Restholzanfall liegt europaweit zwar immer noch auf Rekordniveau, aber die Nachfrage hat sich gegenüber 2020 verbessert. In der Folge ziehen die Preise wieder an.

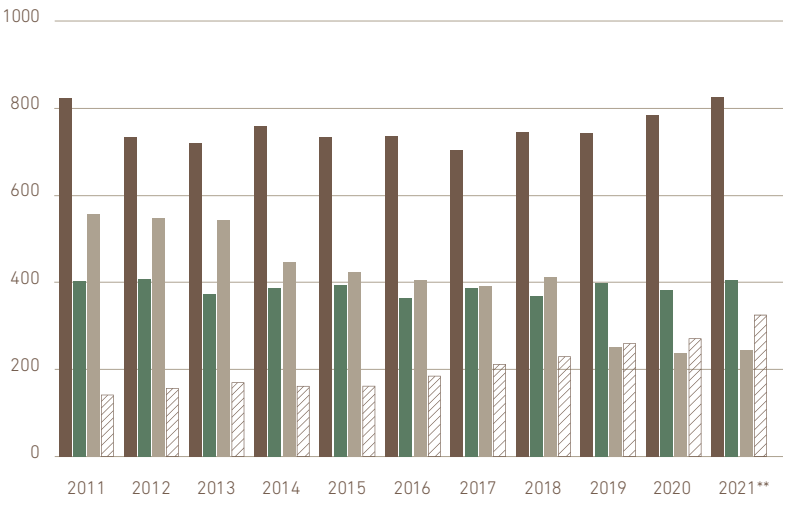
In den Schweizer Sägewerken fallen dem Einschnitt entsprechend rund 5 Prozent mehr Restholz an als im Vorjahr. Im Berichtsjahr beträgt der Restholzanfall rund 820 000 m³ (Schätzung HIS).

In der Span- und Faserplattenproduktion bewegen sich die produzierten Mengen 2021 leicht über dem Vorjahreswert.

Laut dem Branchenverband ProPellets werden im Berichtsjahr 45 Prozent mehr Pelletheizungen verkauft als im Vorjahr. Zusammen mit dem kalten Wetter führt das zu einer massiv höheren Nachfrage nach Pellets, was sich positiv auf den Sägespänepreis auswirkt. 2021 werden in der Schweiz 324 000 Tonnen Pellets (2020: 270 000 Tonnen) produziert, bei einem Endverbrauch von 418 000 Tonnen. Im Januar 2022 liegt der Pelletpreis 20 Prozent über dem Januarpreis des Vorjahres.

Die Talfahrt der Hackschnitzelpreise setzt sich 2021 fort. Erst in der Periode November/Dezember geht der Index um 10 Prozent nach oben.

Anfall Sägereirestholz und Produktion von Halbfertigfabrikaten in der Schweiz 2011–2021



Datenquelle: Holzverarbeitungserhebung; Jahrbuch Wald und Holz 2021; Swiss Krono; ProPellets

LINDNER SUISSE GMBH

Am Fuss des Ricken im sankt-gallischen Wattwil entwickelt und produziert Lindner Suisse seit 1920 als einzige verbliebene Schweizer Herstellerin Holzwolle-Spezialprodukte in konkurrenzloser Qualität aus 100 Prozent zertifiziertem Schweizer Holz. Damit und dank einer riesigen Produktpalette sichert sich Lindner Suisse Kundschaft in fast 30 Ländern auf der ganzen Welt.

ZAHLEN UND FAKTEN

2000
Ster/Jahr

FÖHRE, BUCHE, ESCHE,
AHORN, KASTANIE,
FICHTE, LÄRCHE

12
Festangestellte

180
Produkte

30
Exportländer

20
Personen in Betrieben
für Menschen
mit Beeinträchtigung

3
Geschäftsbereiche
Produktion und Vertrieb von Holzwolle-
produkten, von Füllmaterialchips
und Vertrieb von Verpackungsmaterial

High-Tech-Produkt aus Holzwolle: Erosionsschutzvlies Howolis

«Kraft, Präzision und Disziplin – die Kernbegriffe unserer Arbeit.»

Thomas Wildberger, seit 26 Jahren
Geschäftsführer von Lindner Suisse

«Kraft, Präzision und Disziplin» – dies sind laut Geschäftsführer und Inhaber Thomas Wildberger die Kernbegriffe für die Arbeit bei Lindner Suisse. Kraft und Köpfchen sind das A und O für alle Angestellten in seinem Werk, das 180 verschiedene Produkte aus Holzwolle herstellt, «ein grundehrliches Produkt, das allen ökologischen Ansprüchen genügt», wie es Wildberger beschreibt. Ein Arbeiter bedient gleichzeitig bis zu vier der insgesamt zehn modifizierten Hobelanlagen, die Holzfäden präzise in einer Dicke von 0,06 bis 0,4 mm Dicke und 1 bis 6 mm Breite herstellen – auf fünf Hundertstelmillimeter genau. Neue Angestellte werden deshalb nicht nur vom Chef, sondern auch durch das Personal während einer Probezeit auf ihre Eignung für die harte Arbeit beurteilt.

Doch bevor die Produktion startet, muss erst das Holz bereit gemacht werden. Lindner Suisse bezieht die jährliche Menge von 2000 Ster zertifizierten Schweizer Holzes von rund 40 alternierenden Lieferanten in einem Umkreis bis 65 Kilometer Luftlinie. Anders als oft gedacht handelt es sich dabei nicht um minderwertige Reste, sondern um erstklassiges, garantiert ungespritztes und nur im Winter geschlagenes Durchforstungsholz. Das ist nicht nur für Anwendungen im Lebensmittelbereich zwingend, sondern entspricht grundsätzlich dem Qualitätsanspruch von Lindner Suisse an ihre Produkte.

Das Rundholz wird im Frühling nach Wattwil geliefert, wo es in sechs bis acht Wochen mit Unterstützung von Hilfskräften aus Forst und Landwirtschaft entrindet und in einen Meter lange «Rugeli» gesägt wird. Das Holz trocknet anschliessend 18 bis 22 Monate an der frischen Luft, bis es eine Feuchtigkeit zwischen 9 und 13 Prozent aufweist.

«Gerade im Erosionsschutz sind Stabilität und Funktion der Faser die zentralen Faktoren, und die sind bei Holzwolle von minderer Holzqualität nicht mehr gewährleistet», erklärt Thomas Wildberger. «Privatkunden erklären wir regelmässig, dass die zwar günstige, dafür graue und grässlich riechende Holzwolle aus ausländischer Produktion zu feucht abgepackt wurde, was bei einem Lindner-Suisse-Produkt nicht passiert wäre. Höhere Preise halten sowohl den Detailhandel wie auch die öffentliche Hand oft davon ab, auf Schweizer Qualität zu setzen oder das Sortiment wenigstens zu ergänzen. Das deutlich grössere Volumen pro Kilogramm Holzwolle hebt die Preisdifferenz in der Anwendung aber praktisch auf, von der Langlebigkeit und den funktionalen Vorteilen eines Qualitätsprodukts ganz zu schweigen.

Die strengen Qualitätskriterien, festgelegt im Schweizer Holzwolle-Standard, verhelfen Lindner Suisse zu einem Kundenstamm in fast 30 Ländern. So war es etwa eines der wenigen internationalen Unternehmen, das während des Stillstands im internationalen Warenverkehr wegen der Coronapandemie nach Australien exportieren durfte, wo die Wattwiler Holzwolle zur Füllung und Reparatur der berühmten Steiff-Teddybären verwendet wurde.

Die Produktinnovationen entspringen zu etwa 60 Prozent Kundenwünschen und werden mit verschiedenen Partnern aus Forschung und Entwicklung ausgearbeitet. Eine kleine Produktauswahl:
– antiseptische Euterwolle für die Landwirtschaft
– Stoffmasken mit auswechselbarem Holzwollefilter
– Drainagerohre mit Holzwollefilter
– Drainageabdeckung für den Tunnelbau
– Faschinen zur Hangsicherung im Wasserbau
– Vliese für den Erosionsschutz

Die Vliese dienen bestens als Beispiel für den sinnvollen Einsatz dieses einheimischen Produkts, da sie im Gegensatz zu importierten Kokosmatten garantiert pestizid- und plastikfrei sind und so rückstandslos zu Humus verrotten.

Und wer hätte gewusst, dass auch der Zürcher Böögg Jahr für Jahr mit Lindner-Suisse-Holzwolle ausgestopft wird?

ERFOLGSGESCHICHTEN DER HOLZINDUSTRIE

In Baden wird 2024 der Neubau des Kantonsspitals mit über 400 Betten eröffnet. Das Holz für die Fassade stammt von Weisstannen aus dem direkt angrenzenden Ortsbürgerwald und wurde von der bloss eine halbe Fahrstunde entfernten Ruedersäge in Schlossrued gefertigt.

Die Fassadenelemente des KS Baden sind montiert.

Renovation oder Neubau? Diese Frage war in Baden schnell beantwortet, da die Kosten einer Erneuerung des aktuellen Hauses aus den späten 1970er-Jahren ähnlich hoch zu erwarten waren wie ein moderner Neubau. Doch vor allem sind heutige Ansprüche hinsichtlich der Bauweise kaum mehr mit den funktionalen und ästhetischen Standards von vor 40 Jahren vereinbar. So wird das «Agnes» genannte Spital nach den Grundsätzen der «heilenden Architektur» errichtet: Eine angenehme Atmosphäre mit lichtdurchfluteten Räumen, warmen Farben und Materialien wirkt sich positiv auf den Heilungsprozess aus und sorgt auch bei Personal und Gästen für Wohlbefinden.

Dass dem natürlichen Baustoff Holz in diesem Konzept eine bedeutende Rolle zukommt, versteht sich von selbst. Das erkannte auch die Bauherrschaft, weshalb sie sich nicht nur für eine das Gebäude umfassende Holzfassade entschied, sondern die beteiligten Unternehmen, darunter die Ruedersäge, zu einem frühen Zeitpunkt in die Projektierung miteinbezog. Dadurch wurden die reibungslose Produktion und die Montage der Fassadenelemente in Hinblick auf Faktoren wie Optik, Brandschutz und Langlebigkeit sichergestellt.

Für die Fassade wurden dem Badener Ortsbürgerwald 80 Weisstannen für die rund 1600 m² grosse Fläche entnommen und in der Ruedersäge eingeschnitten, gehobelt, imprägniert und eingefärbt. Eine besondere Herausforderung stellten die speziellen konischen Profile dar, die für die fertigen Fassadenelemente benötigt wurden, wie Geschäftsführer Pascal M. Schneider erklärt. Gefertigt und montiert wurden diese Elemente schliesslich von der ebenfalls aargauischen Erne Holzbau AG.

2024 wird das Kantonsspital Baden nach fast 20-jähriger Planungs- und Bauzeit eröffnet werden. Als Musterbeispiel für die Möglichkeiten der regionalen Holzwertschöpfungskette im öffentlichen Bauwesen.

Agnes

Der Begriff Agnes bezieht sich auf die Königin Agnes von Ungarn, die 1349 das erste Spital in Baden stiftete. Dieses Agnesenspital im Stadtinnern wurde später durch das Badener Stadtspital ersetzt und fand schliesslich als Kantonsspital Baden in der Nachbargemeinde Dättwil seinen heutigen Standort.

EIN LOB FÜR MUT, KREATIVITÄT UND INNOVATION

Nach dem Coronaschock 2020 hat sich die Welt im Folgejahr zu grossen Teilen an den Ausnahmezustand gewöhnt. Auch wenn der starke Nachfrageschub die maximale Produktionsauslastung in den Fokus stellt, lässt die nachlassende Unsicherheit wieder vermehrt zu, was Unternehmerinnen und Unternehmer am besten können: Produktentwicklungen vorantreiben, Innovationen anschieben, die Zukunft gestalten.

Die Holzindustrie – das oft übersehene Element der Wertschöpfungskette Holz. Ausserhalb der Branche kennen viele Menschen nur die Zimmereien und Schreinereien. Dass es auch eine vorgelagerte Holzindustrie gibt, ist viel weniger bekannt. Die Sägewerke und Holzwerkstoffproduzenten befinden sich meist in ländlichen Regionen und in Industriegebieten und sind für die Öffentlichkeit wenig sichtbar. Doch ihre Arbeit ist aus ökologischer wie auch aus ökonomischer Sicht für eine stabile Holzkreislaufwirtschaft unentbehrlich. Gerade während der Preiskapriolen im Baustoffmarkt im Berichtsjahr 2021, als die internationalen Lieferketten kollabierten und die Bauwirtschaft sich auf ihre lokalen Zulieferbetriebe rückbesinnen musste, wurde die Bedeutung der Holzindustriebetriebe über die Grenzen der Holzwirtschaft hinaus wieder wahrgenommen.

Doch um diese Bedeutung zu erhalten und mit den stets steigenden Ansprüchen des Marktes an Qualität, Funktionalität und Versorgungssicherheit mithalten zu können, ist auch in der Holzindustrie ein ausgeprägter Innovationsgeist zwingend. Dieser mag weniger produktorientiert sein als in anderen Branchen im Bereich der Bau- und Werkstoffe. Bei der Optimierung von Produktionsprozessen zur Effizienzmaximierung und dem Tempo, mit dem sie diese Prozesse verwirklicht, steht sie anderen Industrien aber in nichts nach.

Deshalb wird hier eine kleine Auswahl an Projekten präsentiert, die im Jahr 2021 für Mut, Kreativität und innovatives Unternehmertum in der Schweizer Holzindustrie stehen.

Enrico Uffer sägt den letzten Stamm in der Dorfsägerei Tinizong ein.

Die Renaissance der Bündner Holzindustrie

In der kleinen Gemeinde Tinizong im Kanton Graubünden entsteht gerade eines der ambitioniertesten Projekte der vergangenen Jahre: resurses2025. Zehn Jahre nach dem Scheitern der Grosssägerei in Domat/Ems macht sich die Uffer AG aus Savognin daran, die riesigen Holzbestände im Bergkanton wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll zu nutzen. In einem ersten Schritt entsteht auf dem Gelände der alten Dorfsägerei ein modernes Holzkompetenzzentrum mit Säge- und Hobelwerk, das in voller Auslastung künftig bis 70 000 m^3 einheimisches Rundholz einschneiden wird. In Folgeprojekten sollen weitere Sägewerke entstehen, die bis zu 100 000 m^3 Schnittholz jährlich produzieren werden, um in einem eigenen Holzveredelungswerk den Holzbedarf im Kanton abzudecken und auch den Rest der Schweiz mit Holzwerkstoffen zu versorgen. Das Investitionsvolumen des gesamten Projektes resurses2025 beträgt über CHF 100 Mio. und wird eine jährliche Wertschöpfung von CHF 40 Mio. generieren.

Buchenholz als Hochleistungsbaustoff

Ein in seiner Art einzigartiges Werk betreibt die FAGUS Suisse SA in Les Breuleux im Jura, die 2021 ihr erstes vollständiges Betriebsjahr abgeschlossen hat. Ihre Mission: Die hervorragenden Festigkeitswerte von Buchenholz (und anderen Laubhölzern) nutzen, um sich als Zulieferer im aufstrebenden Hochleistungsholzbau zu etablieren. Natürlich verwendet FAGUS Suisse dafür nur Buchenholz aus Schweizer Wäldern, das wegen seiner schwierigen Verarbeitbarkeit als Werkstoff bisher weitgehend ignoriert worden war und vornehmlich als Brennholz zum Einsatz kam. FAGUS Suisse entwickelt und testet ihre innovativen Laubholzprodukte in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule und auf Holzbau spezialisierten Ingenieurbüros.

Produktion bei FAGUS SUISSE

Sommer auf dem Ponton de Cologny

Biotreibstoff aus Holz

Dass Holzindustriebetriebe ihren hohen Restholzanfall oft zur Energiegewinnung einsetzen, ist über die Grenzen der Branche hinaus bekannt, etwa in den zahlreichen Gemeinden, die an ein entsprechendes Fernwärmenetz angeschlossen sind. Einen ganz anderen Weg geht nun die Corbat-Gruppe: Sie baut in Glovelier im Kanton Jura für CHF 12 Mio. das erst zweite Kraftwerk in Europa, das aus Holz CO_2-neutralen Treibstoff in Form von Wasserstoff produziert. Ab 2022 entstehen so bei voller Produktionsauslastung jährlich 450 Tonnen Treibstoff, was dem Verbrauch von ca. 80 Lastwagen oder 3000 Autos entspricht.

Zu diesem Zweck werden Rest- und Altholz sowie künftig auch alte Eisenbahnschwellen so stark erhitzt, dass sie in einen gasförmigen Zustand übergehen. Neben Wasserstoff entsteht dabei Kohle, die als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt werden kann.

Um gleich bei der Corbat-Gruppe zu bleiben: Der von ihr mit reinem Schweizer Eichenholz belieferte Ponton de Cologny am Genfersee wurde zwar bereits 2020 eröffnet, eignet sich aber durch ihre beeindruckende Bauweise und Grösse immer noch hervorragend als Beispiel für innovativen Holzbau, der Funktionalität und ästhetische Ansprüche mühelos verbindet. Die Schwimminsel bietet Badegästen Sitz- und Liegeflächen auf 850 m^2 bei einem Durchmesser von 40 Metern und ist nicht nur im Sommer einen Besuch wert.

Dies ist nur eine kleine Auswahl an Projekten, die zeigt, wie die Holzindustrie auf gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Veränderungen reagiert und Entwicklungen adaptiert. Die Bedeutung von Holz als Werkstoff nimmt nicht nur im Zusammenhang mit dem sich steigernden Klimabewusstsein zu, sondern auch in ästhetischer Hinsicht wird die Wärme, die nur Holz ausstrahlt, wieder deutlich populärer. Darauf ist die Schweizer Holzindustrie mit ihrer Innovationskraft und der starken regionalen Vernetzung gut vorbereitet.

Innovation entsteht selten ohne Organisation. Holzindustrie Schweiz fördert die Innovationsfähigkeit ihrer Mitglieder durch das Schaffen günstiger Rahmenbedingungen und Synergien mit dem Knowhow aus 135 Jahren Verbandstätigkeit. Die nächsten Jahre werden grosse Chancen und Herausforderungen in der Holzwirtschaft bringen, und Holzindustrie Schweiz ist bereit, diese mit und für ihre Mitglieder anzugehen.

MARKETING UND LOBBYING 2021

Revision CO_2-Gesetz

HIS empfiehlt ein «JA» zum Klimaschutz

Nach den offiziellen Statements von Holzbau Schweiz, Holzenergie Schweiz, Lignum, Baumeisterverband und weiteren Wirtschaftsverbänden zugunsten des neuen CO_2-Gesetzes beschliesst am 20. April 2021 auch der HIS-Vorstand, das revidierte CO_2-Gesetz offiziell zu unterstützen, und empfiehlt seinen Mitgliedern, sich in ihrem Umfeld für die Annahme der Vorlage zu engagieren. Leider lehnt das Stimmvolk die Vorlage am 13. Juni 2021 ab. Doch der Bundesrat legt bereits Ende 2021 eine neue CO_2-Gesetzesvorlage vor, die sich bis im April 2022 in der Vernehmlassung befindet. Der Bundesrat verzichtet dabei auf Instrumente, die zur Ablehnung der letzten Revision beigetragen haben. Die neue Vorlage basiert darauf, die bestehende CO_2-Abgabe mit wirkungsvollen Anreizen sowie einer gezielten Förderung und Investitionen zu ergänzen und laufende Entwicklungen zu unterstützen. Im Vordergrund stehen Massnahmen, die es der Bevölkerung ermöglichen, den CO_2-Ausstoss im Alltag zu reduzieren.

Schweizer Wirtschaft für das Gesetz CO_2

Gegenvorschlag Biodiversitätsinitiative

HIS sagt «NEIN» zu noch mehr Waldreservaten

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 31. März 2021 die Vernehmlassung zum indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» eröffnet. Mit dem indirekten Gegenvorschlag will der Bundesrat ausreichend Lebensraum für Pflanzen und Tiere schaffen. So will er das Ziel, 17 Prozent der Landesfläche als Schutzgebiete zu bestimmen, gesetzlich verankern. Die zusätzlichen Schutzgebiete sollen unter anderem im Wald entstehen.

HIS wehrt sich gegen die Schaffung von noch mehr Waldreservaten und schreibt in seiner Stellungnahme vom 9. Juli 2021:

1. Die beabsichtigte Ausweitung der Waldreservatsflächen läuft anderen wichtigen öffentlichen Interessen zuwider, namentlich der Nutzung und Verwertung des Rohstoffs Holz in der Schweiz, aber beispielsweise auch dem Schutz vor Naturgefahren.
2. Die Waldfläche in der Schweiz nimmt seit Jahren zu, und zwar vor allem in unzugänglichen Lagen in den Alpen und auf der Alpensüdseite. Ebenfalls nimmt die Fläche der seit 50 Jahren nicht bewirtschafteten Waldflächen zu. 21 Prozent der Waldfläche gelten mittlerweile als nicht bewirtschaftet. Die zunehmende Extensivierung des Waldes passiert somit bereits heute von alleine.
3. Die Ziele des Bundes, die Biodiversität zu fördern, werden mit einer Reduktion der forstwirtschaftlichen Nutzung des Waldes kaum erreicht oder sogar erschwert.
4. Die angestrebte Verfassungsänderung stellt die bewährte Aufgabenteilung zwischen Kantonen und Waldeigentümern infrage.

Produktentwicklung

Standardisierte Kartoffelpaloxe aus Schweizer Holz

Die landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaft fenaco beschafft 2021 eine grosse Menge Kartoffelpaloxen aus gelabeltem Schweizer Holz. Laut fenaco ist die Bestellung von über 4700 Grossboxen der grösste Auftrag, der in der Schweiz für diese Gebindeart je vergeben worden ist. Produziert werden die Gebinde vom Emmentaler Unternehmen WK-Paletten AG und vom Aargauer Holzbetrieb Ruedersäge AG. HIS hat sich gemeinsam mit den Paloxenproduzenten stark für eine Schweizer Lösung engagiert. Ein kleiner Schönheitsfehler besteht darin, dass die fenaco noch nicht das gemeinsam entwickelte und markengeschützte Standardmodell SWISSTIMBER-BOX® bestellt hat, sondern eine leicht abgeänderte Variante. Ein einheitlicher Bautyp wäre in Bezug auf die Austausch- und Reparierbarkeit von Vorteil. HIS ist jedoch zuversichtlich, dass mit der Anschaffung grösserer Mengen an Schweizer Paloxen auch seitens der Besteller der Wunsch nach Standardisierung wächst.

SWISSTIMBERBOX

MARKETING SCHWEIZER HOLZ

Das Label Schweizer Holz hat sich nach dem Rebranding im Jahr 2019 weiter etabliert. Viele Betriebe haben ihre Lieferscheine, Fahrzeuge, Webauftritte usw. mit dem neuen Logo ausgerüstet. Die im Webshop erhältlichen Werbemittel werden rege nachgefragt. Leider können auch 2021 keine Auftritte in der Öffentlichkeit durchgeführt und die geplante Roadshow muss auf Eis gelegt werden. Dafür wird der Webauftritt verbessert, und die Social-Media-Aktivitäten werden intensiviert. Das neue Reglement zum Label befindet sich weiterhin in Erarbeitung. Die Anzahl der Labelnutzer steigt kontinuierlich: Ende 2021 sind 567 Firmen als Labelnutzer registriert. Das ist ein Zuwachs von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Am meisten Neunutzer gibt es bei den Zimmereien, beim Holzhandel und bei den Energieholzproduzenten.

Pro Nutzergruppe präsentiert sich der Mitgliederbestand wie folgt (Stand per 1.1.2022):
Waldwirtschaft 28, Forstunternehmen/Holztransport 62, Sägereien/Holzwerkstoffe 174, Energieholz 25, Holzbau/Zimmerei 114, Schreinereien/Innenausbau 52, Holzwaren/Verpackungen/Paletten 45, Holzhandel/Fachhandel 37, Fachpartner 30

holz-bois-legno.ch

SCHWEIZER HOLZ

VIELFÄLTIGES BERATUNGSANGEBOT

In den Bereichen Betriebswirtschaft, Normierung, Technik und Zertifizierung erbringt HIS für seine Mitglieder ein umfassendes Dienstleistungsangebot. Im Rahmen dieser Aktivitäten werden wichtige Grundlagen wie Branchenkennzahlen oder Statistiken erarbeitet, die in verschiedenen Bereichen zum Einsatz kommen.

Projekte

Projekt «Steigerung der Weiterverarbeitung»

Während Schnittholz in der Schweiz in ausreichender Menge produziert wird, gibt es in der Weiterverarbeitung etliche Lücken in der Wertschöpfungskette Wald und Holz. Viele bestehende Betriebe der Schweizer Holzindustrie könnten die Produktionsmengen in der zweiten Verarbeitungsstufe mit verhältnismässig geringem Aufwand steigern.

Dieses Projekt, das vom Aktionsplan Holz (BAFU) bereits in den Jahren 2019 und 2020 unterstützt wurde, konnte infolge der sehr guten Erfahrungen um weitere drei Jahre verlängert werden.

Im Rahmen dieses Angebots können Unternehmen für Projekte im Bereich Weiterverarbeitung für fachliche Beratungen (technisch, betriebswirtschaftlich) einen Unterstützungsbeitrag von maximal 50 Prozent der Kosten beantragen. Damit werden die ersten Abklärungen und Studien unterstützt, die eigentlichen Investitionen können jedoch nicht mitfinanziert werden.

Die Umsetzung des Projekts und die Abrechnung mit dem AP Holz werden durch die Geschäftsstelle von HIS sichergestellt, womit den Unternehmen ein niederschwelliges Unterstützungsinstrument zur Verfügung steht.

Aktualisierung der Holzhandelsgebräuche

Im Jahr 2021 wurde die Überarbeitung der Holzhandelsgebräuche abgeschlossen und die neuen Dokumente publiziert. HIS war an dieser Überarbeitung beteiligt. So haben die Vertreter von HIS, allesamt Experten aus Mitgliederbetrieben, die Interessen der Holzindustrie in die verschiedenen Begleitgruppen eingebracht. Dadurch konnte zusammen mit den anderen Branchenverbänden ein sinnvoller Kompromiss ausgehandelt werden, der nun als Basis für die Handelsbeziehungen eingesetzt werden kann.

Betriebswirtschaft

HIS hat für seine Mitglieder im Bereich Betriebswirtschaft ein Grundangebot entwickelt, das aus verschiedenen aufeinander abgestimmten Teilen besteht. So fliessen die Resultate der Preisstatistik und des Betriebsabrechnungsbogens in das Kalkulationsprogramm ein. Neben dem Grundangebot gibt es auch verschiedene Vorlagen, beispielsweise gegliederte Kontenpläne, die den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Bei Bedarf können auch betriebsspezifische Dienstleistungen angeboten werden.

Betriebsabrechnungsbogen (BAB)

HIS erstellt für seine Mitglieder auf Wunsch einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB). In diesem werden die betriebseigenen Zahlen der Finanzbuchhaltung oder der Betriebsbuchhaltung auf die verschiedenen Bereiche des Unternehmens (sog. Kostenstellen) verteilt. Durch die erhobenen Produktionsmengen, Betriebs- und Arbeitszeiten können Kennwerte wie Einschnitt- oder Trocknungskosten berechnet werden. Diese Kennzahlen ermöglichen einen Vergleich der jährlichen Entwicklung verschiedener Kostenstellen und dienen auch als Grundlage für die Kalkulation.

Marktspiegel HIS

Im Rahmen des Marktspiegels von HIS werden alle zwei Monate die Marktpreise von Rund-, Schnitt- und Restholz erfasst. Dazu melden verschiedene Mitglieder ihre Preise und Produktionsmengen. Daraus wird mittels einer Mengengewichtung der Marktpreis für die einzelnen Sortimente berechnet. Die Auswertungen werden regelmässig im «Holzpuls intern» als Indices veröffentlicht. Ein Teil der Schnittholzpreise bildet zudem die Grundlage für die Produzentenpreisstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS). Die betriebsspezifischen Preise können zudem in die Grunddaten des Kalkulationsprogramms übertragen werden, womit die kalkulierten Preise auf effektiven Erträgen und Aufwänden basieren und dadurch präziser sind.

Kalkulationsprogramm

Für die Kalkulation von Schnittholzpreisen stellt HIS seinen Mitgliedern kostenlos eine praktische Berechnungshilfe zur Verfügung. Die Grunddaten werden anhand der durchschnittlichen Kosten aus den BAB und der durchschnittlichen Preise aus dem Marktspiegel jährlich aktualisiert. Da bei den momentanen Marktverhältnissen die Kalkulation mit Durchschnittswerten ungenau ist, lassen sich die hinterlegten Durchschnittswerte mit betriebsspezifischen Daten ersetzen, die etwa aus dem BAB, aus dem gegliederten Kontenplan oder aus der Verkaufsstatistik ermittelt werden können.

Zertifizierung

Per Ende 2021 sind 61 Betriebe in der Gruppe nach den Standards von FSC® zertifiziert (davon sieben Nicht-HIS-Mitglieder). 20 sind zusätzlich auch nach den Standards von PEFC™ zertifiziert.
Die HIS-Zertifizierungsgruppe Schweizer Holz betreut per Ende 2021 232 Firmen. Die Sägereien stellen mit 172 Betrieben die meisten Mitglieder der Gruppe. Weiter sind 60 Forstunternehmer und Firmen des Holztransports eingetragen, die ebenfalls von HIS betreut werden. In der ganzen Holzkette sind total 512 Firmen und 30 Fachpartner als Nutzer des Labels Schweizer Holz registriert.

Technik und Normierung

HIS vertritt die Mitglieder in verschiedenen technischen Kommissionen und beteiligt sich an Vernehmlassungen von Normen und Reglementen. Zudem werden in verschiedenen Bereichen Merkblätter und Vorlagen zur Verfügung gestellt, welche die Mitglieder bei der Umsetzung dieser Normen unterstützen.

Vertretung von HIS in folgenden technischen Kommissionen:
Schweizerische Kommission SIA 265
(Schweizerische Holzbaunorm)
Schweizer Spiegelausschuss CEN TC 124
(festigkeitssortierte Holzprodukte)
Europäische Kommission CEN TC 175
(Rund- und Schnittholz usw.)

Bauproduktegesetz

HIS hat bereits 2015 für sämtliche Produkte der Säge-, Hobel- und Leimholzwerke die gesetzlichen Vorgaben betreffend die harmonisierten Europäischen Normen (hEN) analysiert und in einer Wegleitung zusammengestellt. Die Wegleitung steht den HIS-Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. Für alle Produkte, die von einer hEN erfasst werden, braucht es eine werkseigene Produktionskontrolle (WPK). Dies ist ein Dokument, das die Qualitätssicherung der Produktion beschreibt und die Zuständigkeiten regelt. HIS hat im Rahmen eines Projekts, das vom Aktionsplan Holz des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) unterstützt wurde, Vorlagen erarbeitet, welche die Umsetzung dieser Normanforderungen wesentlich erleichtern. Zurzeit gibt es Vorlagen für Hobelwaren, festigkeitssortiertes Bauholz, Brettschichtholz, Balkenschichtholz und für keilgezinktes Vollholz. Für Bauholz und die Leimholzprodukte verlangen die hEN zudem eine Fremdüberwachung durch externe Zertifizierungsstellen. HIS unterstützt seine Mitglieder bei der Umsetzung dieser gesetzlichen und normativen Vorgaben.

REVISIONEN AUF ALLEN STUFEN

2021 herrscht reges Treiben auf allen Stufen der Berufsbildung. Neben den Umsetzungsarbeiten der revidierten dreijährigen Berufslehre beginnen auch in der höheren Berufsbildung umfassende Revisionen.

Sabrina Thoma, Lernende im zweiten Lehrjahr bei Brühwiler Sägewerk AG

Berufswerbung

Im März 2021 fällt mit der Lancierung der Website go-big.ch der Startschuss für die neue, crossmediale Werbekampagne für die Berufe der Holzindustrie. Der Fokus richtet sich dabei zu Beginn klar auf die Bekanntmachung des neuen Berufs Holzindustriefachmann/-frau EFZ. Zu diesem Zweck werden neben den ausbildenden Mitgliedsbetrieben auch Berufsinformationszentren und Schulleitungen der Oberstufe mit Informationsmaterial versorgt. Im gleichen Zeitraum überarbeitet das Schweizerische Dienstleistungszentrum für Berufsbildung SDBB das Berufsinformations-Faltblatt für die Grundbildungen von HIS. Im Weiteren bucht HIS eine Informationsseite auf der bei Jugendlichen beliebtesten Berufsinformationsplattform yousty.ch, wo diese sich gleich bewerben oder für Schnupperlehren anmelden können.

Alle Werbematerialien können auf go-big.ch heruntergeladen oder in gedruckter Form direkt bei HIS bezogen werden.

Holzindustriefachmann / Holzindustriefachfrau EFZ

Nach der öffentlichen Vernehmlassung der Bildungserlasse für den Nachfolgeberuf des Sägers / der Sägerin Holzindustrie EFZ werden diese im Februar von Bund, Kantonen und den Bildungsträgerschaften HIS und vom Verband Schweizerischer Hobelwerke feierlich verabschiedet. Nach diesem Meilenstein beginnen verschiedene Arbeitsgruppen, die Umsetzung der neuen Ausbildung an den drei Lernorten Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse zu gestalten. Zentrale Neuerungen sind das Angebot von Praktika für Lehrbetriebe, die nicht alle Ausbildungsinhalte anbieten können, sowie die Verschiebung der überbetrieblichen Kurse in ausgewählte Betriebe der Holzindustrie.

Holzfachmann / Holzfachfrau mit eidg. Fachausweis

Im Juli können drei Holzfachmänner mit Fachrichtung Holzkaufmann und sechs mit Fachrichtung Produktionsleiter ihre Diplome bei einer kleinen Feier in Olten entgegennehmen.
Zu diesem Zeitpunkt hat die Prüfungskommission bereits den Entschluss gefasst, das Prüfungsreglement, das im Kern von 2005 stammt, einer vollständigen Revision zu unterziehen. Das Staatssekretariat für Bildung unterstützt das Vorhaben, mit der Projektleitung wird Kommissionspräsident Michael Widmer von Holzwerkstoffe Schweiz betraut.

Dipl. Techniker / Technikerin HF Holztechnik

Auf Anordnung des Bundes muss auch der Rahmenlehrplan des Studiengangs Holztechnik der Höheren Fachschule einer vollständigen Überarbeitung unterzogen werden. In intensiven Gesprächen einigen sich die involvierten Trägerschaften HIS, Holzbau Schweiz, der Schreinermeisterverband, FRECEM sowie die Konferenz HF-Technik als Schulvertreterin im Verlauf des Jahres auf die weitere Zusammenarbeit und auf das gemeinsame Ausarbeiten des neuen Rahmenlehrplans bis Oktober 2022.

QUALIFIKATIONS-VERFAHREN

Nach den coronabedingt starken Einschränkungen in den Abschlussprüfungen 2020 der Säger/-innen Holzindustrie EFZ und Holzbearbeiter/-innen EBA Schwerpunkt Industrie – die Berufskentnnisse schriftlich und Teile der. praktischen Prüfungen wurden vollständig gestrichen – können 2021 die Prüfungen unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften wieder regulär durchgeführt werden. Auch die Erfahrungsnoten können vollständig und regulär erhoben werden, da die überbetrieblichen Kurse zwar teilweise verschoben, aber nie abgesagt werden müssen und auch die Berufsfachschulen mittels digitalen Unterrichts- und Prüfungsformen die geforderten Leistungsnachweise ermitteln können.

Säger / Sägerin Holzindustrie EFZ

Wie in den Jahren zuvor haben sämtliche Lernenden die Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden. Mit nur zehn Kandidaten, darunter keinem aus der französischen Schweiz, ist die Anzahl Teilnehmer deutlich unterdurchschnittlich.

Bachmann Dominik (Bachmann Sägerei AG, Wila), Chipra Tenzin Gyantse (Bachmann Sägerei AG, Wila), Ferreira da Silva Pius (Schibi-Holz AG, Schüpfheim), Guerra Loris (Keller Konrad AG, Unterstammheim), Hug Samuel (Schürch & Co. AG, Huttwil), Kälin Andrin (Kloster Einsiedeln, Einsiedeln), Kälin Elias (Karl Zehnder AG, Einsiedeln), Röthlisberger Patrick (Lang Sägewerk AG, Urswil), Schwager Ramon (August Brühwiler AG, Balterswil), Zimmermann Dario (Schilliger Holz AG, Küssnacht am Rigi)

Holzbearbeiter / Holzbearbeiterin EBA Schwerpunkt Industrie

Bei den Holzbearbeitern EBA mit Schwerpunkt Industrie konnten 13 Prüfungsabsolventen ihr Berufsattest entgegennehmen. Die Anzahl Teilnehmer liegt in steigender Tendenz ähnlich hoch wie im vergangenen Jahr.

Przybylowicz Wojciech (Cargopack Tägi AG, Untersiggenthal), Jafari Habib (Bodmer AG, Niedergösgen), Odermatt Benjamin Maximilian (Hüsser Holzleimbau AG, Bremgarten), Alou Abdulrhaman (Bodmer AG, Niedergösgen), Gashi Armend (Brühwiler Sägewerk AG, Wiezikon), Efthymiou Alexandros (Lüchinger Holz AG, Mels), Hadgu Tesfahans (Josef Werz AG, Waldkirch), Samsom Meron (Holz Stürm AG, Goldach), Wildermuth Linus (Holz Stürm AG, Goldach), Ibrahim Judi (LerCHholz AG, Grünenmatt), Tsegay Filmon (LerCHholz AG, Grünenmatt), Berhe Awet (Agner Holz AG, Schötz), Fessahaye Merhawi (Lang Sägewerk AG, Urswil)

Wir gratulieren allen jungen Berufsleuten zum erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebens- und Berufsweg alles Gute.

facebook.com/
gobig.holzindustrie

instagram.com/
holzindustriefachleute

DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

VORSTAND

Thomas Lädrach,
Erlenbach
im Simmental (BE),
Präsident

Urban Jung,
Gossau (SG)

Tobias Osterwalder,
Küssnacht
am Rigi (SZ)

Pascal M. Schneider,
Schlossrued (AG)

Gaspard Studer,
Delémont (JU)
(bis 04.06.2021)

Christoph Yerly,
Treyvaux (FR)
(bis 04.06.2021)

Gauthier Corbat,
Vendlincourt (JU)
(ab 04.06.2021)

Jacques Rime,
Bulle (FR)
(ab 04.06.2021)

GESCHÄFTSSTELLE

Michael Gautschi,
Direktor

Marie-Claire Juan,
Übersetzungen

Barbara Kästli,
Buchhaltung

Urs Luginbühl,
Technik und
Betriebswirtschaft
(Mandat)

Sybil Nydegger,
Sekretariat
HIS und FUS

Julian Steiner,
Berufsbildung,
Kommunikation

Claude Zysset,
Zertifizierung,
Betriebswirtschaft

MITGLIEDER

Dr. Oliver Kläusler von swiss wood solutions am Jahreskongress in Dübendorf

Mitglieder-versammlung und Kongress 2021

Auch 2021 muss wegen des Coronavirus für die statutarischen Geschäfte eine schriftliche Beschlussfassung anstatt einer physischen Mitgliederversammlung durchgeführt werden. Die informelle Mitgliederversammlung findet am 6. Juni als Videokonferenz statt.
Der Jahreskongress zum Thema «Holz-Innovationen» kann wie geplant am 12. November in den Räumlichkeiten der Empa-Akademie in Dübendorf durchgeführt werden. Der Anlass ist kombiniert mit der Rohholztagung der Task Force Wald + Holz + Energie.

Mitgliederbestand per 31.12.2021

152	47
Aktivmitglieder mit Einschnitt (Sägewerke)	Aktivmitglieder ohne Einschnitt
8	5
Gönner	Passivmitglieder

Ehrenmitglieder

Emil Mosimann (Ehrenpräsident)
Jean-François Rime (Ehrenpräsident)
Paul Aecherli, Armin Brühwiler, Bruno Christen,
Anton Fuchs, Dr. Werner Gerhard, Jürg Hilpertshauser,
Hansjürg Hintermann, Robert Schafroth

Mandate

Task Force Wald + Holz + Energie (Präsidium, Geschäftsstelle)
Bernischer Sägereiverband BSV (Geschäftsstelle)
Forstunternehmer Schweiz FUS (Geschäftsstelle)

Revisionsstelle

Dr. Röthlisberger AG, Bern

Regionalgruppen

HIS Region Bern (BSV), *Peter Berger, **Barbara Kästli
HIS Region Graubünden, *vakant, **Nicole Flütsch
HIS Region Nordwest, *Wolfgang Pink, **Pascal Schneider
HIS Region Ost, *Martin Keller, **Thomas Rüger
HIS Region Romandie (IBSR), *Gaspard Studer, **Caroline Menoud
HIS Region Zentralschweiz, *Martin Dahinden,
**Melanie Brunner-Müller

Fachgruppen HIS

FG Imprägnierwerke *Guido Thalmann,
**André Guldimann, Michael Gautschi
Kontrollstelle Industrieholz
*Birgit Neubauer-Letsch, ** Michael Gautschi
FG Leimholz, *Res Näf, **Claude Zysset, Urs Luginbühl
FG Zaunfabriken *Julien Rime, **Sandra Müller
*Präsidium, **Geschäftsführung

Berufsbildungs-kommission

Urban Jung, Vorstand HIS (Vorsitz)
Christian Amhof, Vertreter Lehrbetriebe
Thilo Briel, Vertreter Kantone
Markus Lädrach, Vertreter Beirat Technikerschulen
Andreas Lusti, Vertreter Lehrbetriebe, Chefexperte
Christoph Lüthi, Vertreter überbetriebliche Kurse
Gaspard Studer, Vertreter Berufsfachschulen
Julian Steiner, Berufsbildung HIS
Thomas Wirth, Vertreter Berufsfachschulen

GEMEINSCHAFTSWERKE MIT HIS IN DER TRÄGERSCHAFT

Branchenlösung Arbeitssicherheit (Holzindustrie)

Holzindustrie Schweiz betreut die Branchenlösung 11 «Sägerei und Holzindustrie» mit Unterklassen. Die Mitglieder des Forums Arbeitssicherheit sind neben HIS die Hobelwerke, Verpacker und Zaunbauer sowie die Gewerkschaft UNIA und die SUVA. HIS organisiert regelmässig Kurse zur Ausbildung neuer Kontaktpersonen Arbeitssicherheit.
www.holz-bois.ch/verband/arbeitssicherheit

Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Holzindustrie

Der GAV Holzindustrie regelt die Arbeitsverhältnisse, definiert die Mindestlöhne der Produktionsmitarbeiter und ist nicht allgemeinverbindlich. Holzindustrie Schweiz als Arbeitgeberverband wird flankiert von den Hobelwerken (VSH) und den Zaunfabrikanten (VSZ). Vertragspartner sind die Gewerkschaften UNIA und syna.
www.holz-bois.ch/verband/gesamtarbeitsvertrag

Lignum Holzwirtschaft Schweiz

Lignum ist der Dachverband der Schweizer Wald- und Holzbranche. HIS gehört zusammen mit WaldSchweiz, Holzbau Schweiz, dem Verband Schweizerischer Schreinermeister- und Möbelfabrikanten, Holzwerkstoffe Schweiz und Fédération romande des entreprises de charpenterie, d'ébenisterie et de menuisierie (FRECEM) zu den Hauptträgern der Lignum. lignum.ch

Holzenergie Schweiz

Holzenergie Schweiz ist ein in der Branche breit abgestützter Verein mit Sitz in Zürich und Zweigstellen in der Romandie und im Tessin. Der Verein zählt rund 600 Mitglieder: Gemeinden, Betriebe der Wald- und Holzwirtschaft, Planer, Ingenieure, interessierte Privatpersonen. Der Vereinszweck besteht in der Förderung der Holzenergie mittels diverser Beratungsleistungen.
holzenergie.ch

Task Force Wald + Holz + Energie

Die Task Force Wald + Holz + Energie (TF WHE) vereinigt die Schweizer Rohholzverbraucher aus dem Holz- und Energiesektor. Der Task Force gehören sowohl Verbände als auch einzelne Unternehmen an.
taskforceholz.ch

Schweizer Holz Förderung (SHF)

HIS stellt zusammen mit WaldSchweiz und dem Verband Schweizerischer Hobelwerke die Trägerschaft des Vereins Schweizer Holz Förderung. 25 Prozent der Mittel aus dem Mitgliederinkasso von HIS fliessen zur SHF. Dank den Geldern der SHF können namhafte Grundbeiträge an die Gemeinschaftswerke Lignum, Holzenergie Schweiz und Marketing Schweizer Holz geleistet werden. Gemäss Vereinszweck kann die SHF zudem spezielle Branchenprojekte fördern.
www.holz-bois.ch/verband/schweizer-holz-foerderung

Verein Senke Schweizer Holz

Bäume nehmen CO_2 auf und speichern es im Holz als Kohlenstoff – wenn dieses Holz in der Schweiz verarbeitet und langfristig verbaut wird, bleibt CO_2 über viele Jahre gebunden. Der Verein Senke Schweizer Holz vereinigt Betriebe der Holzindustrie, die am Holz-Senkenprojekt teilnehmen und somit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. ssh-pbs.ch

Forum Holz und Aktionsplan Holz (BAFU)

HIS-Präsident Thomas Lädrach ist Mitglied des Forums Holz. Dieses Gremium berät das BAFU in branchenpolitischen Fragen. Michael Gautschi vertritt HIS im strategischen Begleitgremium des Aktionsplans Holz (2021–2026), das am 1. Dezember 2021 erstmals tagt. bafu.admin.ch

Mitarbeit in Gremien von Behörden und Branchenorganisationen

Diverse Normierungskommissionen
Beirat Technikerschulen Holzindustrie (BFH Biel)
Swiss Wood Innovation Network S-WIN
Schweizerischer Gewerbeverband
PEFC™ Schweiz

Internationale Kontakte
Europäische Organisation der Sägewerke EOS

Impressum

Herausgeber
Verband Holzindustrie Schweiz HIS
Mottastrasse 9
Postfach 325
3000 Bern 6
T 031 350 89 99
holz-bois.ch

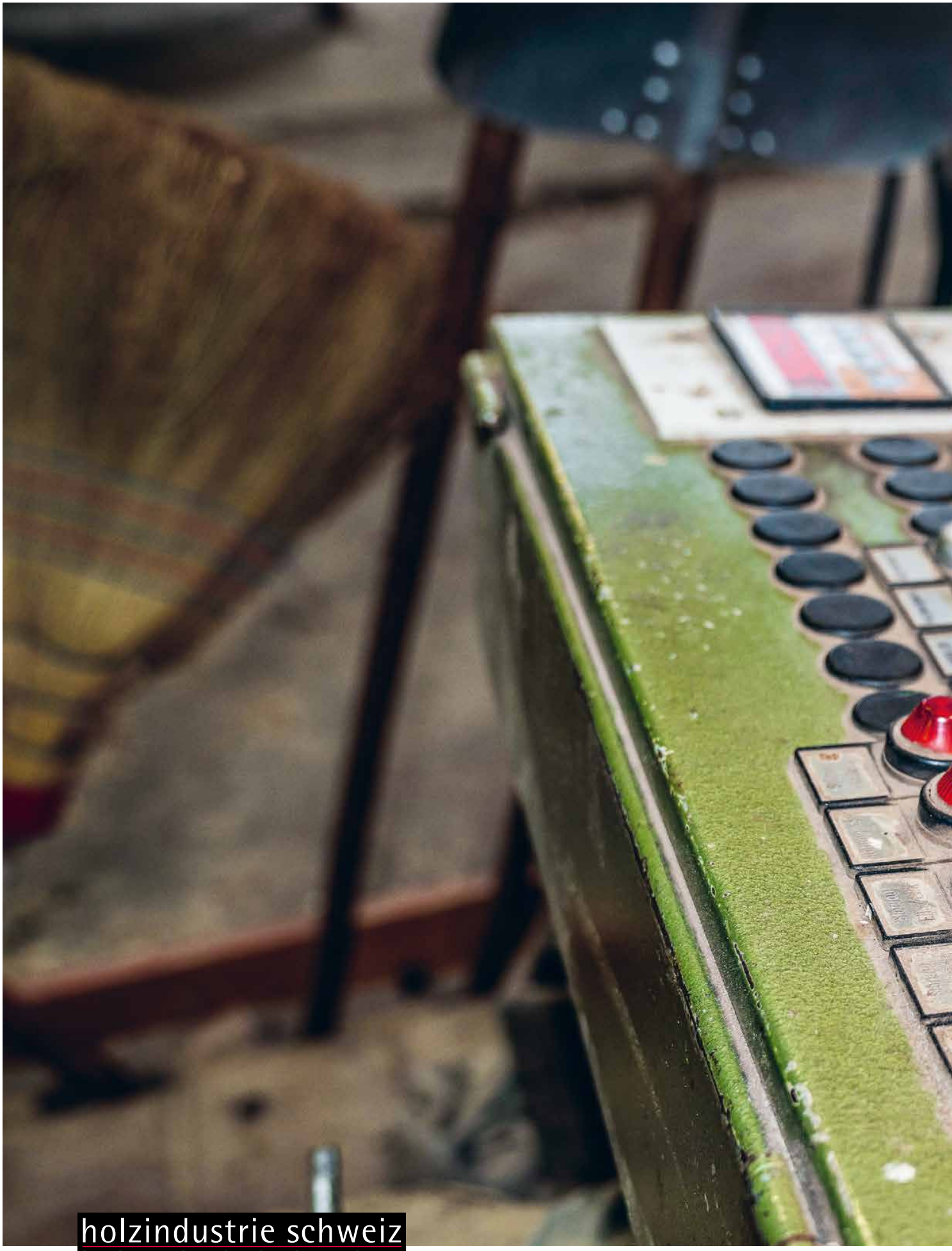
Bildnachweis
Umschlag: Jeremias Wirz, HIS
S. 3: Foto Video Zumstein, HIS
S. 4: enviromantic, iStock
S. 6: HwR AG
S. 8/9: Sägewerk Bettschen AG, Reichenbach im Kandertal
S. 9 links: Alessandro Della Bella, Zürich/LIGNUM
S. 9 rechts: proPellets
S. 10–12: Lindner Suisse GmbH
S. 13: Kantonsspital Baden
S. 14: UFFER AG
S. 15: UFFER AG
S. 16 oben: UFFER AG
S. 16 unten: FAGUS Suisse SA
S. 17: ADAO architectes Sàrl
S. 18: Marketing Schweizer Holz
S. 20: Michael Gautschi, HIS
S. 22: © 2021, SDBB Bern. Foto: Frederic Meyer
S. 24: Foto Video Zumstein, HIS
S. 25: Julian Steiner, HIS

Redaktion und Koordination
Julian Steiner, Michael Gautschi

Übersetzungen
Miguel Borreguero

Konzept und Realisation
Stämpfli Kommunikation

Druck
Stämpfli Kommunikation, Bern
Auflage: 820 Ex. (700 Deutsch / 120 Französisch)



holzindustrie schweiz
industrie du bois suisse